

# Damit Heimat wieder Zuhause wird

## Tag für alle, die zurück in die Lausitz wollen – Große Resonanz in Finsterwalde

● **Finsterwalde.** Viele Regionen kennen das Problem: Junge Leute gehen wegen Ausbildung oder Arbeit weg von der Heimat, meist in die „alten“ Bundesländer. Dieser Trend ist nicht nur nachteilig für die verlassenen Regionen und entspricht auch sehr oft nicht den Wunschvorstellungen der Betroffenen, denn den Bezug zur Heimat haben die meisten glücklicherweise nicht verloren.

Der Regionale Wachstumskern Westlausitz (RWK) hat es sich zur Aufgabe gemacht Möglichkeiten und Wege für Rückkehrer aufzuzeigen. Aus diesem Grund wurden in vier Städten des RWK Rückkehrertage organisiert.

Die beste Zeit dafür ist natürlich zwischen Weihnachten und Neujahr, wenn die Eltern und Großeltern besucht werden.

In Finsterwalde lockte der Rückkehrertag am 29. Dezember Interessierte ins Rathaus, wo es kompakte



Luftballons gab es von der Willkommensagentur „Comeback Elbe-Elster“ für die kleinen Besucher des Rückkehrertages. Selbst Rückkehrerinnen Maria Goldberg, Stephanie Auras und Stefanie Galle (v.r.) gaben gern ihre Erfahrungen weiter. Rückkehrer Sebastian Stephan machte sich selbstständig mit dem Erhalt und Vertrieb von „Youngtimern“ und stellte einen Bus zur Verfügung.

Foto: CW

Informationen gab. Es ist sicherlich nicht einfach die Zelte abzubrechen und in der alten Heimat neu anzufangen. Viele Faktoren spielen dabei eine Rolle, wie

Wohnen, Arbeit, Betreuung, Bildung und Gesundheit. Die Resonanz in Finsterwalde war überwältigend. Viele junge Familien mit kleinen Kindern informierten sich,

aber auch Oma und Opa schauten vorbei, um sich zu erkundigen. Vor Ort waren auch viele Rückkehrer, wie zum Beispiel Stephanie Auras von der Willkommen-

sagentur „Comeback Elbe-Elster“, die viele Fragen beantworten konnte. Etwa 60 Luftballons konnten verteilt werden, ein Zeichen, dass besonders junge Familien mit kleinen Kindern den Weg zurück zu den Wurzeln suchen. Stephanie Auras konnte viele intensive Gespräche führen und hat in der nächsten Zeit eine lange Liste mit konkreten Fragen abzuarbeiten. Keine leichte Aufgabe, denn unter den Rückkehrern sind viele Akademiker mit teilweise sehr spezialisierten Fachrichtungen.

Eine echte Herausforderung für die Willkommensagentur. Die Palette der Angebote an den einzelnen Ständen war breit gefächert und reichte von konkreten Jobangeboten über Programme wie „Einstiegszeit“ bis hin zur Unternehmensgründung und Unternehmensübernahme. Hauptgrund für die Rückkehr in die Heimat: Familie und Kinderbetreuung. CW